

# Feuerringe in der Nacht und Punsch für die Hexen

Bei der Gruselnacht auf der Burg in Oberreifenberg schauerten die Gespenster vor Kälte. Trotzdem wurde es eine feurige Nacht.

**Oberreifenberg.** Der Wintereinbruch mitten im Herbst brachte sogar in den Niederungen Schnee. Immer ein wenig kälter ist es in Oberreifenberg, und so erwartete die Besucher der Gruselnacht auf der Burg eisige Kälte.

Aber die Ruine war stimmungsvoll beleuchtet, und zu den Strahlern, die das Mauerwerk illuminieren, kamen Fackeln und Teelichter, mit denen die Besucher geleitet wurden. Beispielsweise in den alten Kirchenkeller. Der war voller Spinnennetze, und dennoch trauten sich viele Kinder hinein, um sich mit Gruselgeschichten in Stimmung zu bringen. Silvan beispielsweise, der nur durch Augenlöcher aus seinem Bettuch hervorschaute und sein Unwesen trieb.

In Gruppen konnten Kinder und Erwachsene die Burg umrunden, aber hinter vielen Bäumen hatte sich das Grauen versteckt, und wieder heil oben anzukommen, war eine Gnade. Die meisten aber schafften es, vermisst wurde niemand, und so konnte man verfolgen, wie es anderen Übeltätern ging. Die wurden von Schwarzen Rittern unschädlich gemacht, eingefangen und zum Einkerkern in die Burg Oberreifenberg überführt.

Doch das war nicht das einzige Spektakel. Mit einer magischen Feuerperformance verzauberte die Jonglagekünstlerin Judith Hild-



**Da staunten selbst die Gespenster: Ein magisches Feuer entfachte Judith Hildmann. Foto: fms**

mann die Besucher, als der Vollmond über den kahlen Bäumen stand. Sie wirbelte Feuerringe durch die Nacht, als hätte Prometheus selbst ihr die Macht über die Flammen gegeben.

Bernhard Eschweiler bewachte derweil das Feuer zum Stockbrotbacken. Er hatte reichlich Kundenschaft, und das war auch bei den Männern am Grill der Fall, denn Würstchenduft und Feuerrauch mischten sich am Fuß des Bergfrieds, wo sich die Besucher stärken konnten. Der Hexenpunsch ging auch gut weg, und viele warteten nach seinem Genuss auf übernatürliche Kräfte in Mark und Bein.

Der Burgförderverein hatte das Spektakel ausgerichtet, und Steffi Weber las die Gruselgeschichten vor. Auch aus Oberursel waren Freunde des Spuks gekommen. Sie spielten bei den Geschichten des Schwarzen Ritters mit. *fms*